



# Medienmitteilung

Datum

16. Juni 2020

---

## Prognose: Schweizer Wirtschaft in der Corona-Krise

### Konjunkturprognose der Expertengruppe des Bundes – Juni 2020

**Die Expertengruppe bestätigt ihre bisherige Einschätzung weitgehend und erwartet für 2020 den stärksten Rückgang des BIP seit Jahrzehnten. Der Tiefpunkt dürfte im 2. Quartal erreicht werden. Sofern weitere Pandemiewellen mit starken Eindämmungsmassnahmen ausbleiben, sollte sich die Wirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte erholen.**

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen rechnet für 2020 mit einem Rückgang des **Sportevent-bereinigten BIP** von **-6,2 %** (Prognose von April 2020: -6,7 %) bei einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,8 %. Dies wäre der tiefste Wirtschaftseinbruch seit 1975.

Im Zuge der **gesundheitpolitischen Massnahmen**, die Mitte März zur Eindämmung des Coronavirus nötig wurden, mussten zahlreiche Betriebe ihre Geschäftsaktivitäten einschränken oder unterbrechen. Dies führte bereits im 1. Quartal 2020 zu einem starken Rückgang des BIP. Für das **2. Quartal**, in dem die Wirtschaftsaktivität über einen längeren Zeitraum von den Massnahmen betroffen war, rechnet die Expertengruppe mit einem noch stärkeren **Einbruch der Wirtschaftsleistung**. Dank der rapide gesunkenen Covid-19-Fallzahlen konnten die gesundheitpolitischen Massnahmen ab Ende April aber etwas zügiger gelockert werden als in der letzten Prognose unterstellt. Gegenüber der Prognose von April haben sich die kurzfristigen Aussichten daher aufgehellt.

Für den weiteren Jahresverlauf rechnet die Expertengruppe wie in der letzten Prognose nur mit begrenzten Aufholeffekten. Bei den Haushalten entstehen **Einkommensverluste** aufgrund gestiegener Kurzarbeits- und Arbeitslosenzahlen und eines Rückgangs der Beschäftigung. Die grosse wirtschaftliche Unsicherheit sowie **Schutzmassnahmen** zur Vermeidung von Ansteckungen mit dem Coronavirus dürften die **Konsumausgaben** der privaten Haushalte zusätzlich begrenzen.

Daneben belastet die negative internationale Wirtschaftsentwicklung die konjunktursensitiven Bereiche des Schweizer **Aussenhandels**. Die **Weltwirtschaft** ist im Frühjahr 2020 in eine Rezession geraten. In einigen grossen Volkswirtschaften konnte die Corona-Pandemie bislang nicht unter Kontrolle gebracht werden. Zudem sind die bisherigen wirtschaftlichen Verluste aufgrund der Massnahmen zur Pandemiebekämpfung sehr gross, was die Konjunkturbelebung bremst. Insgesamt erwartet die Expertengruppe daher eine **schleppende Erholung** der internationalen Wirtschaftsaktivität. Wichtige Handelspartner, insbesondere die grossen südeuropäischen Länder, dürften mit lang anhaltenden Folgen der Corona-Krise zu kämpfen haben.

Aufgrund der unterausgelasteten Produktionskapazitäten, der verschlechterten finanziellen Lage der Unternehmen und der grossen Unsicherheit ist für das Gesamtjahr 2020 ausserdem mit einer starken Verringerung der **Ausrüstungsinvestitionen** zu rechnen.

Im Jahr 2021 sollte sich die moderate Erholung der Schweizer Wirtschaft fortsetzen. Die Expertengruppe erwartet, dass das BIP um 4,9 % steigt (Prognose von April: 5,2 %). Dies setzt voraus, dass keine erneute Verschärfung der gesundheitspolitischen Massnahmen nötig wird, dass die wirtschaftlichen Zweitrundeneffekte wie Entlassungen und Firmenkurse begrenzt bleiben und dass sich die Auslandnachfrage allmählich normalisiert. Dann sollten sich Konsum- und Investitionsausgaben im Inland schrittweise erholen. Am Arbeitsmarkt dürfte sich die Lage nur langsam verbessern: Gemäss Prognose wird die Arbeitslosigkeit 2021 weiter ansteigen und im Jahresdurchschnitt 4,1 % erreichen, die Beschäftigung nur geringfügig wachsen.

### **Konjunkturrisiken**

Der weitere Konjunkturverlauf hängt entscheidend von der Entwicklung der Pandemie ab. Die Prognoseunsicherheit bleibt somit aussergewöhnlich hoch.

Einerseits könnte sich die Wirtschaft schneller erholen als in der Prognose unterstellt; dies etwa, falls die Lockerungen der Massnahmen schneller erfolgen, sich die Konsumentinnen und Konsumenten im Inland weniger durch das Coronavirus verunsichern lassen oder die Aufholbewegung im Ausland kräftiger ausfällt als erwartet.

Andererseits könnte die Pandemie in der Schweiz und bei wichtigen Handelspartnern erneut aufflammen und stärkere Eindämmungsmassnahmen nötig machen. Dies würde die Erholung bremsen und die Wahrscheinlichkeit von stärkeren ökonomischen Zweitrundeneffekten, etwa grossen Entlassungs- und Konkurswellen, steigen lassen. Es wären zusätzliche massive wirtschaftliche Auswirkungen über den gesamten Prognosehorizont zu erwarten.

Angesichts der nötigen Stabilisierungsmassnahmen wächst die Verschuldung von Staaten und Unternehmen international rapide. Damit steigt das Risiko von Kreditausfällen sowie von Insolvenzen von Unternehmen. Dies könnte letztlich zu einer Bedrohung für die Stabilität des Finanzsystems werden. Die Gefahr von Finanzmarkturbulenzen und eines weiteren Aufwertungsdrucks auf den Franken ist hoch.

Weitere Risiken für die Weltkonjunktur gehen vom internationalen Handelskonflikt aus. Im Inland schliesslich bleibt das Risiko von stärkeren Korrekturen im Immobiliensektor bestehen.

### **Kontakt/Rückfragen**

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

## Übersicht

<b>Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft</b>				
Vergleich der Prognosen vom Juni 20 und April 20				
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten				
Prognosen für:	2020		2021	
Zeitpunkt der Prognosen:	Juni 20	April 20	Juni 20	April 20
BIP Sportevent-bereinigt <sup>1</sup>	<b>-6.2%</b>	-6.7%	<b>4.9%</b>	5.2%
BIP <sup>1</sup>	<b>-6.2%</b>	-6.7%	<b>5.3%</b>	5.6%
Konsumausgaben:				
Private Haushalte und POoE	<b>-7.2%</b>	-7.5%	<b>6.5%</b>	6.5%
Staat	<b>2.2%</b>	2.0%	<b>0.7%</b>	0.7%
Bauinvestitionen	<b>-1.5%</b>	-1.5%	<b>0.0%</b>	0.0%
Ausrüstungsinvestitionen	<b>-14.0%</b>	-16.0%	<b>3.0%</b>	3.0%
Exporte <sup>2</sup>	<b>-8.6%</b>	-10.7%	<b>7.2%</b>	9.6%
Importe <sup>2</sup>	<b>-10.1%</b>	-12.7%	<b>6.0%</b>	8.4%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	<b>-1.5%</b>	-1.5%	<b>0.2%</b>	0.2%
Arbeitslosenquote	<b>3.8%</b>	3.9%	<b>4.1%</b>	4.1%
Landesindex der Konsumentenpreise	<b>-0.9%</b>	-1.0%	<b>-0.3%</b>	-0.5%

<sup>1</sup> Prognosen, saison- und kalenderbereinigt

<sup>2</sup> Ohne Wertsachen

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

### Exogene Annahmen

	2019	2020	2021
BIP <sup>3</sup>			
USA	2.3%	-5.6%	4.6%
Euroraum	1.2%	-8.9%	5.5%
Deutschland	0.6%	-6.2%	4.6%
Japan	0.7%	-5.3%	3.0%
BRIC-Länder <sup>4</sup>	5.0%	-0.6%	8.0%
China	6.1%	0.2%	9.2%
Erdölpreis (\$/Fass Brent)	64.3	37.8	38.3

<sup>3</sup> 2020-2021: Annahmen, saison- und kalenderbereinigt

<sup>4</sup> Gewichtetes Aggregat aus Brasilien, Russland, Indien, China (BIP zu Kaufkraftparitäten IWF)

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

### Monetäre Annahmen

	2019	2020	2021
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7%	-0.7%	-0.7%
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.5%	-0.5%	-0.4%
Realer Wechselkursindex exportgewogen	0.5%	2.9%	0.0%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.4%	-0.9%	-0.3%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

### Arbeitsmarktprognosen

	2019	2020	2021
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) <sup>5</sup>	1.2%	-1.5%	0.2%
Arbeitslosenquote	2.3%	3.8%	4.1%

<sup>5</sup> Ohne Sektor 1

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

### Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz (ESVG 2010)

	Reale Werte in Mio. CHF (zu Vorjahrespreisen) <sup>1</sup>								Nominale Werte in Mio. CHF (zu laufenden Preisen) <sup>1</sup>								Preisentwicklung <sup>1</sup>			
	Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten			
	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021
Konsum Total	0.8%	1.2%	-5.5%	5.3%	443,864	454,275	430,234	450,213	1.9%	1.4%	-6.1%	5.3%	448,702	455,193	427,382	449,828	1.1%	0.2%	-0.7%	-0.1%
Konsum der Haushalte <sup>2</sup>	1.0%	1.2%	-7.2%	6.5%	363,093	371,735	345,214	364,344	2.1%	1.3%	-8.0%	6.3%	367,250	371,998	342,107	363,615	1.1%	0.1%	-0.9%	-0.2%
Staatskonsum <sup>2</sup>	0.3%	1.3%	2.2%	0.7%	80,771	82,540	85,020	85,870	1.1%	2.1%	2.5%	1.1%	81,452	83,195	85,275	86,213	0.8%	0.8%	0.3%	0.4%
Bruttoanlageinvestitionen	1.1%	0.8%	-9.3%	1.8%	165,371	168,132	152,826	155,113	1.9%	1.1%	-9.6%	1.8%	166,721	168,555	152,405	155,175	0.8%	0.3%	-0.3%	0.0%
Bauinvestitionen	1.2%	0.6%	-1.5%	0.0%	61,873	62,542	62,002	62,126	1.7%	1.2%	-1.3%	-0.2%	62,194	62,946	62,126	62,002	0.5%	0.6%	0.2%	-0.2%
Ausstattungsinvestitionen	1.1%	1.0%	-14.0%	3.0%	103,498	105,590	90,824	92,987	2.1%	1.0%	-14.5%	3.2%	104,527	105,609	90,279	93,173	1.0%	0.0%	-0.6%	0.2%
Inländische Endnachfrage	0.9%	1.1%	-6.5%	4.4%	609,235	622,407	583,060	605,327	1.9%	1.4%	-7.0%	4.3%	615,422	623,748	579,787	605,003	1.0%	0.2%	-0.6%	-0.1%
u.a. Lagerveränderung <sup>3</sup>	0.6%	-0.8%	0.0%	0.0%	-2,936	-12,569	-9,415	-7,081					-7,100	-9,415	-7,081	-6,650				
Inlandnachfrage <sup>4</sup>	1.6%	0.2%	-6.6%	4.5%	606,299	609,838	573,644	598,245	1.9%	1.0%	-6.8%	4.5%	608,322	614,333	572,705	598,353	0.3%	0.7%	-0.2%	0.0%
Exporte <sup>4</sup>	4.5%	2.6%	-8.6%	7.2%	378,873	397,041	359,711	378,450	6.7%	1.7%	-10.3%	7.9%	386,918	393,570	352,914	380,785	2.1%	-0.9%	-1.9%	0.6%
Warenexporte <sup>4</sup>	5.9%	4.8%	-6.9%	6.2%	253,171	271,415	249,013	258,095	8.3%	3.3%	-9.1%	6.9%	258,899	267,346	243,102	259,949	2.3%	-1.5%	-2.4%	0.7%
Dienstleistungsexporte	1.6%	-1.9%	-12.3%	9.6%	125,703	125,626	110,698	120,355	3.5%	-1.4%	-13.0%	10.0%	128,019	126,224	109,813	120,836	1.8%	0.5%	-0.8%	0.4%
Importe <sup>4</sup>	2.4%	1.6%	-10.1%	6.0%	297,215	310,606	277,668	289,732	5.4%	1.1%	-11.6%	6.4%	305,695	308,956	273,211	290,801	2.9%	-0.5%	-1.6%	0.4%
Warenimporte <sup>4</sup>	6.2%	1.9%	-10.9%	5.4%	198,720	206,853	182,762	189,934	8.5%	1.0%	-12.1%	5.7%	203,009	205,120	180,203	190,504	2.2%	-0.8%	-1.4%	0.3%
Dienstleistungsimporte	-4.3%	1.0%	-8.6%	7.3%	98,495	103,753	94,906	99,798	-0.2%	1.1%	-10.4%	7.8%	102,686	103,836	93,008	100,297	4.3%	0.1%	-2.0%	0.5%
<b>BIP</b>	<b>2.8%</b>	<b>1.0%</b>	<b>-6.2%</b>	<b>5.3%</b>	<b>687,958</b>	<b>696,273</b>	<b>655,687</b>	<b>686,963</b>	<b>3.0%</b>	<b>1.4%</b>	<b>-6.7%</b>	<b>5.5%</b>	<b>689,545</b>	<b>698,947</b>	<b>652,409</b>	<b>688,337</b>	<b>0.2%</b>	<b>0.4%</b>	<b>-0.5%</b>	<b>0.2%</b>

<sup>1</sup> 2018: BFS; 2019: SECO; 2020-2021: Prognosen, saison- und kalenderbereinigt (Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes)

<sup>2</sup> Inländerkonzept

<sup>3</sup> Lagerinvestitionen und statistische Differenz; dargestellt in Wachstumsbeiträgen zum BIP

<sup>4</sup> Ohne Wertsachen